

Schulkinder in Sierra Leone im Juli 2008

Das Schuljahr ist auch in Sierra Leone vorbei, und es ist Zeit zu berichten, wie das erste Jahr unseres kleinen Projektes in den Dörfern Boajibu und Belebu gelaufen ist. Insgesamt wurden 36 Kinder unterstützt (14 in Boajibu und 22 in Belebu). In Boajibu konnten außerdem zusätzliche Schulmaterialien (Bücher usw.) gekauft werden, während in Belebu zwei zusätzliche Lehrer finanziert und ebenfalls Materialien wie eine Tafel, Kreide usw. gekauft wurden. Darüber hatte ich bereits im Februar etwas ausführlicher berichtet.

Ich bin froh, dass es so viele Menschen gab, die bereit waren zu helfen und dies alles möglich gemacht haben!

Außerdem haben sich eine Schule und eine Kindertagesstätte in Wiesbaden inspirieren lassen und haben Afrikaprojekte veranstaltet – soweit ich es mitbekommen habe mit viel Spaß und großem Erfolg. Die Kindertagesstätte Käthe hat zwei Kinder unterstützt, und die Kinder der Wiesbadener Hafenschule haben während der Projektstage zum Thema „Kinder dieser Welt“ Briefe geschrieben, Poster gebastelt und Geld gesammelt. Damit soll eine Partnerschaft mit der Schule in Belebu entstehen, worüber sich dort alle sehr freuen.

Viele Dank an dieser Stelle nochmal für dieses großartige Engagement und die Hilfe!

In den beiden Dörfern haben wir im ersten Jahr etwas unterschiedliche Erfahrungen gemacht, was vor allem am unterschiedlichen Maß der Kommunikation lag. Dies ist einerseits gut, damit wir in Zukunft wissen, wie wir die Dinge am besten regeln, andererseits wäre es schön gewesen, aus beiden Dörfern das gleiche Maß an Informationen und Bildern zu erhalten.

Sehr froh bin ich über die Entwicklung in Belebu. Der Dorfcchef, der sehr großes Interesse an dem Projekt hat, kommt durch seine Arbeit regelmäßig in die Stadt und ins Internet und kann mir so Bilder und Infos schicken. Außerdem hat er alle Schulmaterialien für die einzelnen Kinder zusammen gekauft und verteilt. Es wurde also sehr gut kontrolliert, wie und wofür das Geld verwendet wurde. Ich habe auch Tabellen, wo für jeden Schüler alles genau zusammengestellt ist, falls jemand Interesse daran hat.

Natürlich ist auch in Boajibu das Geld wie geplant den Kindern zugute gekommen, allerdings hatten die Familien dort etwas mehr Eigenverantwortung. Damit etwas besser nachvollziehbar ist, wofür das Geld

genau ausgegeben wird, und um es den Familien, die selbst nicht oft in die Stadt kommen, leichter zu machen, werden ab dem nächsten Schuljahr auch dort alle Materialien zusammen gekauft und verteilt. Nach wie vor ist es ein Nachteil, dass in Boajibu niemand mit Digitalkamera vor Ort ist und niemand, der mir regelmäßig mailen und Bilder schicken kann. Leider war mein Kollege Barrie, der mir in Sierra Leone hilft, in den letzten Monaten beruflich sehr eingespannt, so dass er es nur kurz nach Boajibu geschafft hat, um zum Schuljahresende wenigstens ein paar Bilder zu machen. Erfreulich ist, dass in Boajibu gerade eine Initiative für entwicklungspolitische Projekte gegründet wurde, in der auch mein Kollege aktiv ist, und die natürlich sehr an unserem Schulprojekt interessiert ist. Außerdem ist unser Engagement auch anderweitig auf Begeisterung gestoßen, so dass sich drei Sierra Leoner, die jetzt im Ausland leben, ebenfalls für die Schule engagieren und bereits weiteres Schulmaterial und zumindest ein weiteres Klassenzimmer finanzieren konnten. Durch dieses zusätzliche Engagement hoffen wir, dass es auch in Boajibu möglich wird, die Kommunikation zu verbessern und mehr Bilder und Informationen zu bekommen.

Gerne hätte ich zu diesem Zeitpunkt auch Briefe oder Ähnliches von den Kindern aus Sierra Leone gehabt. Das hat leider nicht rechtzeitig geklappt. Ich hoffe, dass sich das nach den Ferien nachholen lässt.

Aber hier sind schon mal ein paar kleine Eindrücke zum Schuljahresende:



Aus Belebu gibt es von (fast) jedem Kind ein Bild mit seinem Zeugnis und auch Bilder von den Zeugnissen. Leider sind ein paar Kinder nicht versetzt worden, aber einige sind ja auch erst recht spät im Schuljahr eingestiegen.



Dies sind noch 8 weitere Kinder aus Belebu in ihrem neuen Schuloutfit, die seit diesem Frühjahr unterstützt werden.



Und auch diesmal gab es Bilder von der Verteilung der Schulmaterialien.



Zum Schuljahresabschluss hier auch (fast) alle unterstützten Kinder aus Boajibu.

Für das Projekt der Wiesbadener Hafenschule hatte mir der Dorfchef aus Belebu auch ein paar Bilder zur Illustration des täglichen Lebens der Kinder geschickt. Sie haben nämlich neben der Schule auch noch viele andere Pflichten zu erledigen, und die Bilder sind sicher für jeden interessant.



Auch die Kleinsten (oder manchmal gerade die) müssen beim Kochen helfen und Wasser holen.



Und nicht nur Wasser muss geschleppt werden, sondern auch viele andere Dinge, wie Holz zum Kochen, Lebensmittel oder Materialien für die Feldarbeit. Auch wenn das für die Kinder nicht schön ist, ich bewundere jeden Afrikaner, der Sachen auf dem Kopf tragen kann. Ich habe es schon so oft probiert, aber irgendwie lernt man es wohl früh oder nie...

Und nun zu dem Thema, wie es im nächsten Jahr weitergehen soll:

- Wir werden auf jeden Fall versuchen, aus beiden Dörfern noch regelmäßiger Bilder und Infos (und dann auch Briefe) zu bekommen; wobei es solche Informationsbriefe wie diesen hier weiterhin nur zwei bis drei Mal im Jahr geben wird. Wer zusätzliche Infos möchte und Fragen hat, kann mich natürlich jederzeit kontaktieren.
- Um auch aus Boajibu mehr Bilder zu bekommen, hoffe ich, eine Digitalkamera für die Schule organisieren zu können und jemanden, der mir regelmäßig berichtet.
- Falls es möglich ist, planen wir für das nächste Schuljahr noch ein paar mehr hilfsbedürftige Kinder (ca. 5-10) zu unterstützen, da ich auch von weiteren Menschen angesprochen wurde, die helfen wollen.

- Dank der Wiesbadener Hafenschule ist das Lehrergehalt für die zwei zusätzlichen Lehrer in Belebu für ein weiteres Jahr gesichert (wobei eigentlich noch zwei Lehrer nötig wären).

- Ein großes und sehr wichtiges Vorhaben ist es, genug Geld für zusätzliche wetterfeste Klassenzimmer in beiden Dörfern zusammenzubekommen und auch selbst beim Bau der Klassenzimmer mitzuhelfen. Ich warte momentan noch auf Antwort aus Sierra Leone, um abschätzen zu können, wieviel Geld dafür mindestens benötigt wird.

Nochmals möchte ich jedem herzlich danken, der es einem oder mehreren Kindern ermöglicht hat, für ein Jahr zur Schule zu gehen. Dies allein ist schon eine Hilfe von unschätzbarem Wert.

Und natürlich würde ich mich über jeden sehr freuen, der auch im nächsten Schuljahr mit der Unterstützung weitermachen möchte.

Da es vor dem Start des Projektes nicht abzusehen war, wie es laufen würde, und ich auch nach wie vor keine großen Versprechungen machen kann (außer dass das Geld zu 100% in Sierra Leone ankommt und den Kindern zugute kommt), kann ich es durchaus verstehen, wenn jemand nicht weitermachen möchte, da er/sie einfach andere Erwartungen hatte. Ich versuche natürlich mein Bestes, aber kann leider auch nichts daran ändern, dass Sierra Leone weit weg ist, die Kommunikation nicht einfach ist und nicht immer alles perfekt läuft.

Ich würde mich freuen, sobald wie möglich, am besten innerhalb der nächsten zwei bis drei Wochen, zu hören, wer auch im nächsten Jahr ein oder mehrere Schulkinder unterstützen möchte. Nach wie vor ist den Kindern mit 50€ im Schuljahr geholfen.

Und falls jemand bei den anderen Vorhaben mithelfen möchte, würde ich mich sehr freuen.

Das Geld kann auch weiterhin auf mein Konto bei der Sparkasse Mainz, Kontonummer 1031116989, BLZ 55050120 überwiesen werden. Der Verwendungszweck sollte „Spende Schulkind Sierra Leone 2008/2009“ sein.

Und wie immer stehe ich für Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung (ahillers@yahoo.com, Tel. Arbeit: 0031 20 5257856, privat: 0031 20 4632855).

Nochmals vielen herzlichen Dank für den positiven Zuspruch und die Unterstützung.

Annika